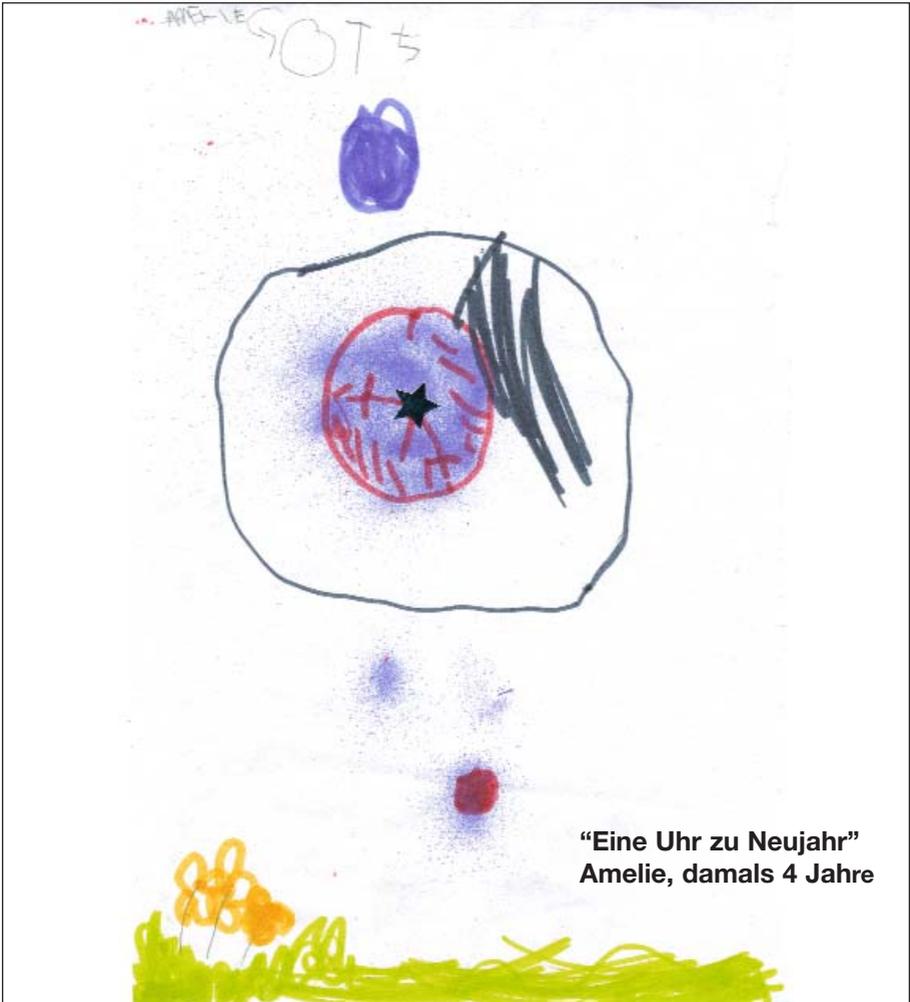




urslacker Gemeindebrief

Sankt Johannis



**“Eine Uhr zu Neujahr”
Amelie, damals 4 Jahre**

JANUAR/FEBRUAR 2010

Inhaltsverzeichnis

Geistliche Einleitung	3/4
Ein neues Gesicht im Gemeindebüro	5
Pflegestützpunkt Bergedorf	6/7
Jugend musiziert	8
Esch ischt wieder schoweit - lachen und essen	9
Theologischer Kurs	10/11
Neujahrpsalm	12
Termine 2010; Neue Termine CUKI	13
Gemeindenachmittage 2010	14
Fastenaktion der evangelischen Kirche	15
Kinderseite	16
Erinnerungsplatz auf dem neuen Friedhof	17
Danksagung Christbaumspende, Flohmarkt	18
Spiel und Spielverderber	19
Schlafplatz gesucht	20
Curslacker Abendmusik	21
Aus dem Gemeindeleben	22
Treffpunkte	23
Unsere Gottesdienste	24

Impressum

Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Johannis zu Curslack
Rieckweg 3, 21039 Hamburg • www.kirche-curslack.de

Unsere Bürozeiten: Mo., Di., Fr.: 9–12 Uhr, Do. 15–18 Uhr

Mittwochs bleibt das Gemeindebüro geschlossen.

Gemeindebüro	Telefon:	723 11 40
Frau Mallon	Fax:	723 70 243
	E-Mail:	st.johannis-curslack@t-online.de

Pastor Neitzel	Telefon:	723 70 241
	E-Mail:	st.johannis-curslack-pastor@t-online.de

Küsterin Jolanta Hacker priv. 723 75 473, dienstl. 0175 / 49 45 099

Friedhofsgärtnerei Zeyn 0174/ 251 81 30

Diakoniestation Bergedorf Telefon: 725 82 80

**Kirchliche Beratungsstelle
für Erziehungs-, Ehe- u. Lebensfragen** Telefon: 724 76 03

Die Bankverbindung der Gemeinde

Hamburger Sparkasse · BLZ 200 505 50 · Konto-Nr. 1041/220 466

Der „Curslacker Gemeindebrief“ ist ein Mitteilungsblatt des Pfarramtes der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde St. Johannis Curslack, Rieckweg 3, 21039 Hamburg. Er erscheint zweimonatlich und ist kostenfrei erhältlich. Auflage: 1.600 Stück. Verantwortlich im Sinne des Presserechtes ist der Kirchenvorstand.

**Jesus Christus spricht:
Euer Herz erschrecke nicht. Glaubt an Gott und
glaubt an mich.**

Johannesevangelium 14,1

Liebe Gemeinde!

Warum soll man das eigentlich glauben? Nur weil ein gewisser Jesus das sagt? Glauben und Vertrauen werden doch eigentlich immer wieder enttäuscht: Zur Zeit läuft der wichtige Klimagipfel in Kopenhagen. Einige glauben, dass man sich dort einigen wird. Andere glauben, der Klimawandel sei vielleicht gar nicht so schlimm. Was sollen wir glauben? Und warum glaubten die Menschen, dass man Jesus besonders glauben soll?

Es gibt einen bekannten Aufkleber - darauf steht: Denken statt Glauben! Gerne wird vorausgesetzt, glauben und denken seien etwas völlig unterschiedliches. Aber das wäre ungefähr so, als sagte ich: Die Liebe zu meinem Partner oder meiner Partnerin bestünde zu 60% darin, dass ich denke, dass ich sie liebe und zu 40% aus reiner Liebe. Kein Mensch würde so eine Rechnung aufmachen. Glaube hat also mehr mit Vertrauen zu tun, als mit „für wahr halten“. Hamburger wissen das: der „Hamburger Vertrag“ ist etwas ganz Besonderes. Nur per Handschlag werden im Hafen noch einige Handel abgeschlossen. Wehe, einer der Vertragspartner erfüllt das nicht, dann ist Vertrauen verloren und es führt zum Ausschluss von weiteren Verkäufen. Der eine glaubt dem anderen nicht mehr. Dennoch geschieht es, und vergleichbare Enttäuschungen erleben Menschen auch immer wieder im normalen Leben. Oft verbindet sich für Menschen die Frage: Warum lässt Gott das zu?

Aber die ersten Christen erfuhren: Der Gott, von dem Jesus hier spricht, ist ein sich zuwendender Gott. Es werden keine Forderungen gestellt, wie die Leute glauben sollen und was sie dafür tun müssen. Er freut sich nicht über das Leid der Menschen.

Genau diese Furcht vor Gott kannten die Menschen in der Frühzeit des Christentums noch sehr genau: Mit Opfern und Gaben konnte man Gott gnädig stimmen, man musste sich ständig bemühen, Gottheiten nicht zu erzürnen. Es tut gut, wenn ich jemandem glauben und vertrauen kann und unsere Väter und Mütter erfuhren dies immer wieder. Sonst hätte sich unser Glaube nicht über zweitausend Jahre gehalten.

G.-V. Mithrad



EIN NEUES GESICHT IM GEMEINDEBÜRO

Marlies Mallon



Geboren wurde ich vor 55 Jahren in Hamburg-Jenfeld, wo ich auch aufgewachsen bin.

Irgendwann wurde mir die Stadt zu laut und ich sehnte mich nach Ruhe und Weite. Deshalb zog ich vor 30 Jahren nach Kirchwerder. Im Laufe der Jahre sind mir die Vier- und Marschlande vertraut und zu meiner Heimat geworden. Auch Freundschaften haben sich gebildet. Aufgrund meiner Heirat vor zwei Jahren wohne ich nun in Ochsenwerder.

Im Januar 2010 beginnt für mich ein neuer beruflicher Lebensabschnitt als zukünftige Gemeindesekretärin für das Gemeindebüro Curslack Sankt Johannis.

Ich freue mich sehr auf diese neue Aufgabe.

Der Pflegestützpunkt Bergedorf - Beratung und Unterstützung aus einer Hand

Liebe Gemeindemitglieder,

gemeinsam von den Pflegekassen und dem Bezirksamt Bergedorf wurde im September der Pflegestützpunkt Bergedorf eingerichtet.

Bis zum Umzug in das neue Dienstleistungszentrum am Bahnhof ist er zusammen mit der Bezirklichen Seniorenberatung im Rathaus an der Wentorfer Straße untergebracht. Ein Aufzug ermöglicht einen barrierefreien Zugang.

Wir möchten Ihnen unsere Aufgaben und Angebote gerne vorstellen:

Was bietet der Stützpunkt?

Pflegestützpunkte beraten und unterstützen hilfe- und pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen zu allen Fragen rund um das Thema Pflege, unabhängig von der Kassenzugehörigkeit oder dem Bezug von Sozialleistungen.

Wir helfen und beraten zum Beispiel:

- Bei Fragen zur Pflege in der eigenen Häuslichkeit
- Bei Fragen nach geeigneten Versorgungs- und Betreuungsmöglichkeiten
- Bei Fragen zur Finanzierung
- Beim Ausfüllen von Anträgen

Auch zu Fragen, die im Vorfeld der Pflege auftreten, können wir Sie beraten:

- Welche Hilfsmöglichkeiten gibt es, wenn Sie Ihren Haushalt nicht mehr vollständig versorgen können?
- Welche Seniorenbetreuungs- und Begleitdienste gibt es?

Darüber hinaus bietet der Pflegestützpunkt eine umfassende individuelle Fallberatung über einen längeren Zeitraum an. Ggf. kann das gesamte Leistungsgeschehen koordiniert werden.

Das Besondere an Pflegestützpunkten ist, dass all diese Leistungen unter einem Dach bzw. aus einer Hand erfolgen. Hier gibt es alle Informationen und Unterstützungsangebote an einem Ort. Gerne kommen wir für die persönliche und individuelle Beratung auch zu Ihnen nach Hause.

Der Pflegestützpunkt ist jeweils montags von 8 bis 12 Uhr sowie donnerstags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. In diesem Zeitraum ist eine persönliche Beratung ohne Anmeldung möglich. Telefonisch erreichen Sie uns dienstags und freitags von 8 bis 12 Uhr.

Bei Bedarf kann eine persönliche Beratung außerhalb der Öffnungszeiten vereinbart werden. Darüber hinaus ist die Kontaktaufnahme per Mail oder per Rückruf auf dem Anrufbeantworter möglich.

Wir, die Beraterinnen und Berater des Pflegestützpunktes Bergedorf, würden uns sehr freuen, wenn Sie unser Angebot annehmen würden.

Unsere Adresse: Wentorfer Str. 38 (Rathaus), 2. Stock, 21029 Hamburg
Tel.: 040 / 428 99 10 20
pflagestuetzpunkt@bergedorf.hamburg.de



Die Zahl der Beschäftigten im Pflegesektor wird sich in Deutschland nach einer Schätzung des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung bis zum Jahr 2050 verdreifachen. Dann würden 1,6 Millionen Vollzeitbeschäftigte in der Pflege arbeiten. 2005 waren es gut eine halbe Million.

JUGEND MUSIZIERT



Konzert

am Samstag, dem 9. Januar 2010

um 18 Uhr in St. Johannis Curslack

Ensembles der Jugendmusikschule mit jungen Musikern, die sich auf den Wettbewerb „**Jugend musiziert**“ vorbereiten, spielen Blockflöte, Violine, Harfe, Cembalo, Psalterium, Hackbrett mit Gesang

Es erklingt Musik des Spätmittelalters, der Renaissance und des Frühbarock: eine Improvisation über das berühmte „The Bells“ von William Byrd, die melancholische Pavane „Lachrymae“, fröhliche englische Tanzmelodien, frühbarocke Variationen über das Folia-Thema, französische Lieder des 16. Jahrhunderts, sowie Werke von Henry Purcell und Thomas Selle.

Wir laden alle Musikfreunde zu diesem besonderen Abend ein und freuen uns auf dieses Konzert in Ihrer wunderschönen Kirche.

NORDEN

CURSCHLACK

X

Hallo, Duda!

**Esch ischt wieder schoweit.
Wir wollen wieder einen sönen
Abend haben, häääää!**

**Sön eschen und trinken und gucken wasch
kommt!**

**Lohsch gehtsch am 29. Januar
um 19.00 Uhr im Schaal
vom Gemeindehausch.**

Dasch wird ein Spasch!

**Esch koschtet nur 5,- Euro.
Wer mitlachen möchte, meldet sich
bisch zum 27. Januar im
Kirchenbüro an, Tel. 723 11 40.**

**Isch freue misch auf viele Beschucher, die auch
scho sön schpreschen können!**

Ihr Paschtor Neitzschel

Wenn Menschsein zum Thema wird

STAUNEN – GENIESSEN – LEIDEN – GESTALTEN

Teil A: Winterhalbjahr 2009-2010

ZUM BEGINN

Wie ein Baum,
gepflanzt am Wasser...



Wie gehen wir eigentlich mit einem über 2.000 Jahre alten Buch heute um? Ausgehend von Psalm 1 gehen wir den Möglichkeiten des Verständnisses der Bibel nach. Wir schauen dabei auf die jüdische Tradition, ohne die das Christentum undenkbar ist, aber auch darauf wie die alte Kirche oder Liederdichter wie Paul Gerhardt mit der „Heiligen Schrift“ umgegangen sind.

Termin: **Donnerstag, 14. Januar 2010**, 19.30 - 22.00 Uhr (max); Kursgebühr 1x 25,- Euro für das Winterhalbjahr 2009/2010 (Kopien und andere Materialien).

Anmeldung bei Pastor Neitzel unter 040-723 702 41.

STAUNEN

Menschenbilder



Wer bin ich? Menschsein in Beziehung
Wie kann man den Menschen sehen? Sigmund Freud, Martin Buber, Rose Ausländer, Hans-Dieter Hüsich und Angelus Silesius schauen ganz unterschiedlich auf den Menschen. Ebenso wie die Psalmen, 5, 126 und 139.

Termin: **Donnerstag, 11. Februar 2010**, 19.30 - 22.00 Uhr (max)

FARBIGE AUSGABE

Wer den Gemeindebrief gerne farbig anschauen möchte:
Unter www.kirche-curslack.de können Sie den aktuellen Gemeindebrief sowie das Gemeindebriefarchiv abrufen!

Gott, wir stehen an der Schwelle zu einem neuen Jahr.
Das Jahr liegt vor uns wie ein unbekanntes Land.
Was wird uns widerfahren auf unserer Reise durch die Tage?
Welche Herausforderungen werden uns begegnen?
Durch Täler und über Berge werden wir gehen,
Freude und Schmerz werden uns begleiten.
HERR, ich bin gespannt auf dieses neue Land,
ich will es erwandern, erfahren, erleben.
Weite Strecken werde ich zurücklegen,
und immer wieder schenkst Du mir Rast.
Unterwegs ist mein Zuhause.
Mein Gott, es ist Dein Land.

Reinhard Ellsel



VORSCHAU

Termine 2010

05. März	Weltgebetstag 15.00 Uhr Kindergottesdienst in Neuengamme
23. Mai	Konfirmationen
27. Juni	Sommerfest
12. September	Jubiläumskonfirmationen
18. September	Nacht der Kirchen
07. November	Martinsfest



**KIRCHE MIT
KINDERN**

UNSERE CUKI -

Neue Termine !

- 16.01.: Die Heilung des Gelähmten
- 20.02.: Merkwürdige Freunde
- 20.03.: Der treue Petrus
- 17.04.: Warum ich gerne lebe!
- 08.05.: Warum wir beten!
- 12.06.: Wer steht uns bei?

für Kinder ab 4 Jahre
jeweils am 3. Sonnabend
von 10-12 Uhr in der Kirche.

Vorläufiges Programm Ihrer Gemeindenachmittage 2010

29. Januar	Tag des Herrn - Tag für Menschen
26. Februar	Grünkohlessen
26. März	Über Glauben und Aberglauben
30. April	Gewinnen mit 50er Jahre und Knigge Quiz
28. Mai	Tagesausfahrt
25. Juni	Meine Bibel, unsere Bibel - die Bibel im Alltag
30. Juli	Was unterscheidet Christentum vom Islam?
24. September	Herbstausfahrt
29. Oktober	USA/Kanada - Diavortrag
26. November	Wie geht man mit Trauer um?
17. Dezember	Adventsnachmittag

Änderungen vorbehalten!!!

Unsere Gemeindenachmittage dauern in der Regel von
15.00 -17.00 Uhr!

Ich freue mich sehr auf Ihr Kommen!

Ihr Pastor Neitzel

FASTENAKTION DER EVANGELISCHEN KIRCHE



Unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden. Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. „Näher! 7 Wochen ohne Scheu“, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu.

Kinderseite

21. Februar: Tag der Muttersprache



Kaum zu glauben: Rund 6.000 unterschiedliche Sprachen gibt es auf der ganzen Welt. Manche Sprachen werden von mehreren Milliarden Menschen gesprochen. Andere Sprachen kennen nur noch eine Handvoll Menschen. Am „Tag der Muttersprache“ am 21. Februar geht es aber auch um Menschen, die mit zwei Sprachen aufwachsen. Das passiert, wenn zum Beispiel die Eltern jeweils eine andere Muttersprache haben. Wer nämlich eine zweite oder sogar dritte Sprache gut kennt, kann vieles über Menschen anderer Kulturen erfahren. Und bekommt einen ganz anderen Blick auf viele Dinge.

In Deutschland Land gibt es eine merkwürdige Sache mit der Sprache. Es gibt nicht nur jede Menge schwer verständliche



Dialekte wie z. B. das Plattdeutsch der Norddeutschen, das Bayrisch im Süden oder das Sächsisch in Sachsen, sondern auch noch einen Unterschied in der Sprache auf beiden Seiten der ehemaligen innerdeutschen Grenze. Denn obwohl die Wiedervereinigung Deutschlands schon etliche Jahre her ist, gibt es heute noch sprachliche Besonderheiten. Ein bekanntes Beispiel ist der „Goldbroiler“. Das ist kein edles Schmuckstück und kein Ungeheuer, sondern schlicht und einfach ein goldbraun gebratenes Hähnchen.



Warum spricht man eigentlich beim Geburtsland vom Vaterland und bei der Sprache der Eltern von der Muttersprache? Einerseits ist „Muttersprache“ oder „mütterliche Sprache“ eine alte Übersetzung des lateinischen Wortes „materna lingua“. So wurde zunächst die Umgangssprache bezeichnet. Die Frauen und Mütter standen früher für den Teil der Bevölkerung, die kein Latein konnte und sich nur in der Umgangssprache, also der Muttersprache, unterhielten und ausdrückten. Das Wort „Vaterland“ ist ebenfalls eine Übersetzung aus dem Lateinischen. Dort nennt man es nämlich „patria“. Es kam daher, dass beim Erbe das Land des Vaters an seine Söhne vererbt wurde.

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Erinnerungsplatz auf dem neuen Friedhof fertig

Auf dem neuen Friedhof am Grashofweg ist der Weg zum Erinnerungsplatz an die Verstorbenen bei den Rasenreihengräberfeldern fertig gestellt worden.

Wir bitten die Angehörigen von nun an, die Blumen, Gestecke und Grabgebilde aller Art um das kleine Rondell rund um das Kreuz abzulegen. Das direkte Schmücken der Gräber ist von nun an nicht mehr möglich. Leider müssen wir Ihnen sonst zukünftig notwendige Abräumarbeiten gesondert berechnen, da dies zusätzliche Arbeitsstunden für unsere Friedhofsgärtnerei bedeutet, die der Gesamtfriedhof nicht tragen kann.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Friedhofsausschuss, Fr. Zeyn, Hr. Lüdeke und Hr. Wulff.





"Frauensache"



*Bei Sekt und Kerzenschein entspannt
anprobieren, feilschen, kaufen und verkaufen.
Schätze aus dem Kleiderschrank
suchen neue Liebhaber.*



Alles was eine Frau schmückt wird angeboten.



*Mittwoch 13. Januar 2010 von
18:00 - 21:00 Uhr*

Im Gemeindehaus Curslack, Rieckweg 3



*Anmeldung und Info
Peggy 040/556 13 661
Ute ute@tschmidt.de*



DER CHRISTBAUM IST DER SCHÖNSTE BAUM...

Ein wunderschöner Baum verlieh unserer Kirche zum Christfest einen festlichen Glanz!

Familie Melchiors hat uns dieses Jahr einen Christbaum gespendet und dank der tatkräftigen Mithilfe von Familie Donsbach, Familie Hacker und Herrn Zeyn konnte dieser aufgebaut und weihnachtlich geschmückt werden.

Vielen herzlichen Dank für die Mühe und Kraft an alle Beteiligten!

SPIEL UND SPIELVERDERBER

Am 31. Oktober werden nicht nur Martin-Luther-Bonbons anlässlich des Reformationstages verteilt!

Die Tradition des „Halloween-Feierns“ wird in unserer Gesellschaft ebenfalls gepflegt: Die Kinder nehmen das zum Anlass - möglichst originell verkleidet und mit Sprüchen, die über das übliche „trick or treat“ hinausgehen - von Haus zu Haus zu ziehen und Süßigkeiten zu ergattern. Die meisten sind sehr nett anzusehen und benehmen sich anständig! So weit, so gut!

Leider gibt es unter den Verkleideten auch „schwarze Schafe“, die meinen, es einem heimzahlen zu müssen, wenn sie nicht genug abbekommen haben oder wenn jemand nicht geöffnet hat. Es waren Hauswände zu sehen, an denen Eierreste klebten oder Toilettenpapier; Reste von Wunderkerzen und Knallfröschen blieben einfach liegen ... Einen unserer Schaukästen hat es auch erwischt.

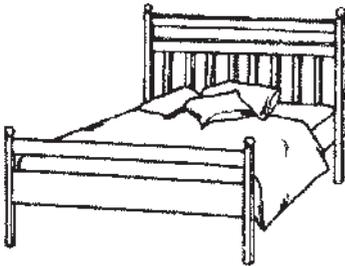


Das ist nicht witzig. Es wäre wünschenswert, wenn bei allem Spaß die Achtung für diejenigen, die das Spiel mitmachen und auch für die, die nicht können oder möchten, erhalten bliebe!

Vielen Dank!

Schlafplatz gesucht!

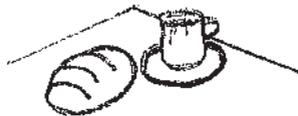
Die Konzertreihe der Curslacker Abendmusik wird mittlerweile von so vielen Musikern unterstützt, die von weiter weg anreisen, dass diese nach dem Konzert den Weg nach Hause nicht mehr schaffen können. Da die Musiker üblicherweise nur die Kollekte bekommen, wird das Hotelzimmer zu teuer.



Wer also einen Schlafplatz übrig hat, kann hier sein großes Herz für die Musik zeigen, wenn er einen Musiker für eine Nacht aufnimmt und ihm vielleicht noch ein kleines Frühstück zum Abschied kredenzt.

Die Belohnung für diesen Einsatz ist das Kennenlernen interessanter und sehr netter Menschen, mit denen man einen schönen Abend verbringt!

Wer also ein Bettchen frei hat, meldet sich bei unserer Verantwortlichen für die Konzertreihe, Ute Schmidt unter der Telefonnummer: 72370441.





Samstag, 2. Januar, 19.00 Uhr

Trompetenkonzert

**Hendrik Schwolow (Jork), Trompete und
Faina Freymann (Hamburg), Klavier**

Das virtuose Brandenburgische Konzert Nr. 2 wird in einer Fassung für Trompete und Klavier zu hören sein, sowie die berühmte Rhapsody in Blue, in der die Klangfarben von Jazz und Blues mit der klassisch-romantischen Form einer Rhapsodie verschmelzen. Das Ave Maria von Gounod wird den Abend beschließen.

Samstag, 6. Februar, 19.00 Uhr

La Brisa –

Argentinische Gitarrenmusik

Das Programm zeigt einen Querschnitt durch die Musik vornehmlich Argentiniens, d.h., die der Tangos und der Lieder der arg. Hauptstadt Buenos Aires sowie die Musik der ländlichen Tänze der argentinischen Pampa.

Samstag, 6. März, 19.00 Uhr

Harfenkonzert

Sylvia Reiss, Keltische Harfe und Pedalarhe

Musik aus Irland, Schottland, Wales und der Bretagne, aber auch aus Osteuropa, Skandinavien. Selbst der Tango Argentino darf nicht fehlen.

Alle Konzerte (falls nicht anders angegeben) finden in der St. Johannis-Kirche statt.

Der Eintritt ist frei, falls nicht anders angegeben.
Um Spenden wird gebeten.

___ Getauft wurden _____



Aus Datenschutzgründen werden an dieser Stelle keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.

___ Verabschiedet wurden _____



Aus Datenschutzgründen werden an dieser Stelle keine personenbezogenen Daten veröffentlicht.



**KIRCHE MIT
KINDERN**

UNSERE CUKI

für Kinder ab 4 Jahre
jeweils am 3. Sonntag
von 10-12 Uhr in der Kirche.

- 16.01. Die Heilung des Gelähmten
- 20.02. Merkwürdige Freunde

TREFFPUNKTE

„Mini-Zwerge“ geb. 2003	Di., alle 14 Tage 15.30 - 18.00 Uhr	Gemeindehaus
Kirchenchor	jeden Mittwoch 19.45 Uhr Weitere Infos: Inga Dwenger	Gemeindehaus
Flötengruppen	jeden Mittwoch 18.30 Uhr Weitere Infos: Inga Dwenger	Gemeindehaus
Posaunenchor	jeden Dienstag 20.00 - 21.00 Uhr Weitere Infos: Michael Kiehn, Tel. 735 06 357	Kirche
Kirchenvorstand (nicht öffentlich)	Di., 12.01., 20.00 Uhr Di., 16.02., 20.00 Uhr	Gemeindehaus
Gemeindenachmittag	Fr., 29.01., 15.00 Uhr Fr., 26.02., 15.00 Uhr	Gemeindehaus Gemeindehaus

Fahrdienst zum Gemeindenachmittag

Bitte spätestens am Tage vorher im Gemeindebüro unter Tel. 723 11 40 melden, wenn Sie von zuhause abgeholt und wieder gebracht werden möchten!

Unsere Gottesdienste

03. Januar 2. So. n. d. Christfest	10.00 Uhr Gottesdienst m. A. Predigttext: 1. Johannes 5, 11-13	Pastor Neitzel
10. Januar 1. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: Epheser , 2-3a, 5-6	Pastor Neitzel
17. Januar 2. So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: Römer 12, (4-8) 9-16	Prädikant Wegner
24. Januar letzter So. n. Epiphantias	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: 2. Korinther 4, 6-10	Pastor Neitzel
31. Januar Septuagesimae	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: 1. Korinther 9, 24-27	Pastor Neitzel
07. Februar Sexagesimae	10.00 Uhr Gottesdienst m. A. Predigttext: 1Hebräer 4, 12-13	Pastor Neitzel
14. Februar Estomihi	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: 1. Korinther 13, 1-13	Pastor Neitzel
21. Februar Invokavit	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: Hebräer 4, 14-16	Pastor Neitzel
28. Februar Reminiszere	10.00 Uhr Gottesdienst Predigttext: Römer 5, 1-5 (5-11)	Pastor Neitzel
05. März Okuli	15.00 Uhr Kindergottesdienst zum Weltgebetstag Predigttext: Epheser 5, 1-8a	in Neuengamme
Änderungen vorbehalten!		